

Mediascher Zeitung

für sächsisch-deutsche Volkspolitik

Abonnement: Bei Abholen des Blattes vierteljährlich 44 Pf. mit Postanwendung im Inland 50 Pf., im Ausland 72 Pf. vierteljährlich; für Amerika 1½ Dollar.

Einzelnummer 5 Pf.

Berantwortlicher Schriftsteller: Dr. Hermann Jekell.
Für den Anzeigensteller verantwortlich: Franz Blech.

Schriftleitung: Mediasch, König Friedrichplatz 5. Telefon 33.

Ausgabezeit: Der Raum einer einzigen Romaniellezeitung 4 — L bei Wiederholungen entsprechender Tageszeit. Bezeichnungen im Texte des Blattes 20 L für jede Seite. — Anzeigennahme in der Bevölkerung Mediasch, König Friedrichplatz 5 u. bei jedem Anzeigenstatter des In- u. Auslandes.

Nr. 28

Sonnabend, 9. Juli 1927

35. Jahrgang

Sächsische Wähler des Grosskotter Komitats!

Bürger, Bauern und Arbeiter!

Der einzige Kandidat des sächsischen Volkes für die Sonntag, den 10. Juli 1. J. stattfindende Senatorenwahl unseres Komitats ist

Dr. Wilhelm Binder

Unsere Liste Nr. 2 trägt das in der Abgeordnetenwahl schon so glänzend bewährte Wahlzeichen



Rudolf Brandsch, der durch uns im Großkotter Komitat als Ersatzkandidat für den Senat aufgestellt worden war, ist in Hermannstadt zum Abgeordneten gewählt worden! Er hat infolgedessen seine Kandidatur für das Großkotter Senatorenmandat zurückgezogen.

Sächsische Wähler!

Die Abgeordnetenwahlen vom 7. Juli 1. J. haben gezeigt, daß das ganze sächsische Volk geschlossen hinter seinen Führern steht. Wir haben uns trotz vielfacher Wahlumtriebe überall durchgesetzt. — Folgt darum bis zum letzten Mann der erhobenen Fahne und stimmt geschlossen auf den bewährten Führer

Dr. Wilhelm Binder.

Wahlbilanz.

(*) An anderer Stelle unseres Blattes teilen wir die zum Teil geradezu überraschenden Wahlergebnisse mit. Hier wollen wir nur einige Schlüssefolgerungen ziehen, die sich auch dem unbesangsten Beobachter von selbst ergeben müssen.

Man hat uns freie Wahlen versprochen. Wie haben von vornherein dabei unsere Zweifel an der Aufrichtigkeit des Versprechens gehabt. Was wir in einzelnen Bezirken auch unserer näheren Umgebung erlebt haben, hat auch die schwärzesten Vorrichtungen übertrroffen. Ehe den Ausnahmen! In den Wahlbezirken Mediasch und Schäßburg und gewiß auch in einigen anderen Bezirken unseres Komitats hat sich der Wahlvorgang in einer Weise abgespielt, die den Wahlleitern wie auch der gesamten Wählerschaft nur das ehrbare Zeugnis auszuführen vermag. Wir danken den Wahlleitern dafür, daß sie ihre Pflicht höllisch,orrekt und unparteiisch erfüllt haben. Entschiedener Protest aber müssen wir gegen die Vorgänge erheben, die aus einzelnen Bezirken unserer näheren und ferneren Umgebung gemeldet werden. Man erzähl von Verhaftungen ehrenwerter Männer, die man an der Ausübung ihrer Pflicht gehindert hat. So wurden in einem Bezirk Michael Paulini und Dr. Aurel Blad, zwei Männer von bekannt tadellosem Vorgehen, ohne Grund verhaftet, ebenso in einem anderen der Abgeordnetenkandidat Rechtsanwalt Dr. Hans Hedicke vorübergehend festgenommen, um sein erfolgreiches Vorgehen gegen verschiedene Ungezießlichkeiten unmöglich zu machen. In einem Bezirk des Kleinostitzer Komitats hatte man die Cholera ausbrechen lassen und um fünf Gemeinden einen Sanitätskorridor gelegt. Die Absicht dieser "hygienischen" Maßnahme war nur zu deutlich. Erst persönlicher Intervention beim Minister gelang es, den Sanitätskorridor aufzuheben und die frantzen Gemeinden wieder gefund zu machen, doch heißt, ihnen das genommene Wahlrecht wiederzugeben. In mehreren Bezirken wurden grobe Unregelmäßigkeiten bei der Stimmenzählung festgestellt, in anderen die Wähler von der Wahlurne mit Gewalt ferngehalten, in Kronstadt konnten Tausende von Wählern nicht abstimmen, weil nicht genügend Wahlurnen vorhanden waren, usw. usw. Dabei verhalten auch die lontenierer Parteien ungehobelt oder wurden in einzelnen Fällen sogar mit Gewalt unterdrückt. Doch wir wollen mit der Aufzählung dieser Kulturdokumente nicht fortfahren, jeder unparteiische Beobachter muß schon die allgemeine Kennzeichnung der Sachlage, die in einzelnen Wahlbezirken außerhalb des Sachsenlandes noch weit überboten worden ist, als eine Kulturhände empfinden, die ihm die Schamröte ins Antlitz treibt. Und dieses Gefühl der Scham wird noch überboten durch die Verbürtigung, die jeder rechlich Denkende darüber empfinden muß, daß man solchen Verhältnissen schenbar mehr oder weniger ohnmächtig gegenübersteht. Wohin soll das führen? Die Beobachter spielen ein gefährliches Spiel, wenn sie solche Zustände dulden oder gar auch noch fördern. Die Kosten dieses zeitpolalen Spiels aber wird das ganze Land bezahlen; denn solches Spiel treibt zwangsläufig in chaotische Unordnung hinein, die niemanden Segen bringen kann.

Den Wahlvorgängen entspricht das Wahlergebnis. Es beweist, wahrscheinlich infolge der vorgenommenen Wahlkorrekturen, für die ungarnisch-sächsische Liste eine große Entwicklung, auch im Großkotter Komitat. Obwohl wir verfügen unserer Volkskraft im Großkotter Komitat zu mindesten

50% aller Stimmen für diese Liste in Rechnung stellen durften, haben wir nur 36% der Stimmen erreicht, ein Ergebnis, das jeden Kenner der Verhältnisse überraschen muß. Die Folge davon wird sein, daß nur mit dem Listenführer Dr. Hans Otto Roth als unbedingt gewählt gerechnet werden kann; die Wahl des Mannes unseres besonderen Vertrauens Dr. Wilhelm Binder ist durch dieses merkwürdige Ergebnis zum mindestens unsicher geworden. Um so mehr werden wir nun am Sonntag alle Kräfte zusammenfassen müssen, um diesen Mann unseres Vertrauens uns wenigstens für den Senatorenposten unbedingt zu erhalten. Es handelt sich dabei um Lebensinteressen unseres Wahlbezirks! Wir können diesen Lebensinteressen nur so leichter dienen, weil der für den Posten des Senators an zweiter Stelle in Aussicht genommene Abgeordnete Rudolf Brandsch in Hermannstadt inzwischen gewählt worden ist und für uns daher nicht mehr in Betracht kommt. Um so mehr müssen wir es nun fordern, daß alle unsere jährlings wie auch die ungarnischen Wähler auch am Sonntag ihre Schuldigkeit tun und ihre Stimme ausnahmslos auf den einzigen sächsischen Senatorenkandidaten Dr. Wilhelm Binder abgeben. Unbeugsamer Wille allein kann hier zum Ziel führen. Niemand darf in diesem entscheidenden Augenblitke versagen!

Sonst ist das Wahlergebnis trotz der vorgenommenen Wahlmaßnahmen für die deutsch-ungarische Liste zum mindesten in den jährlings Siedlungsgebieten nicht ungünstig gewesen. Wir dürfen damit rechnen, daß außer dem in Großkoteln gewählten Führer der deutschen Politik in Rumänien Dr. Hans Otto Roth, in Hermannstadt noch Rudolf Brandsch, in Kronstadt Fritz Konnerth, in Kleinostelin Dr. Hans Hedicke in Bistritz Dr. Artur Conreth und möglicherweise sogar auch in Fogarasch Dr. Rudolf Schuller bei der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses als gewählt erscheinen. Das wäre letzten Endes, angehts des geschilderten Wahlterrors, ein recht schönes Ergebnis, dessen wir uns, wenn es sich als wahr erwies, nur von Herzen freuen können. Wir verdonnen es in erster Liste der großartigen Wahldisziplin der sächsischen Wähler, die sich auch diesmal vollkommen bewährt hat. Sie sind durch die in den letzten Tagen erfundene neue Wahlgeometrie gezwungen worden, viele Kilometer zu fern abgelegenen Wahlstellen zu Fuß zu machen. Sie haben aber keine Mühe gescheut, um ihre Wahlpflicht zu erfüllen. Wir können das nur mit dem Ausdruck reißloser Bewunderung und Anerkennung feststellen. Erst in Stunden der Gefahr gibt das Herz und Blut sich zu erkennen. In dem eben abgelaufenen Wahlkampf haben die "Ungarischen" die Niederkreide erlitten, die ihre unglaubliche Wahlparole verdient hat. Unser Volk in seiner Gesamtheit hat ihre verschleierte Politik restlos abgelehnt. Einige Unzurechnungsfähige sind wohl hierher oder dorthin abgesplittet. Doch mit solchen vereinzelt Erscheinungen muß auch das gesamte Volk rechnen. Aber auch an die wenigen Abgesplitteten richten wir, in letzter Stunde noch einmal die Aufforderung: Kommt und tut nun wenigstens am Sonntag eine volksliche Pflicht. Niemand dient seinem Volle, wenn er in diesem Augenblick seine Stimme auf eine volksfeindliche Liste abgibt. Niemand darf in dieser ernsten Stunde um irgend einer utopistischen Theorie willen

den heiligen Ring der Volkgemeinschaft verlassen, auch der überzeugteste Sozialdemokrat nicht! Wer morgen seine Stimme auf eine der sozialistischen Listen abgibt, mag zwar weiter der sozialistischen Idee nach den Prinzipien des Sozialismus, aber er tut seinem Volke nicht wieder gutzumachen Schaden. Alle gutgemeinten Volksgenossen werden daher dringend gebeten, noch in letzter Stunde in ihrem Bekanntmachungsfelderecht dafür zu wirken, daß auch die wenigen Verirrten, die in unserem Komitat sich gezeigt haben, auf den Weg der Pflicht zurückkehren. Unsere Liste ist auch auf die wenigen Stimmen der bei der Kammerwahl Abgesplitteten angewiesen. Die Senatorenwahl soll den Beweis dafür erbringen, daß jeder Sohne seine Pflicht getan hat. Zur Durchsetzung dieses Beweises sind wir alle bewusst. Die glänzende oder ungünstige Wahlbilanz hängt in einem wohlgeordneten Staatszweck von den Einzelnen ab. Wir erwarten daher auch von den Behörden, daß sie den Willen der Wähler universell zur Geltung kommen lassen!

Die Senatorenwahlen

finden im ganzen Lande an folgenden zwei Tagen statt:

A. Am Sonntag den 10. Juli 1927 für die sogenannten Urwähler, das sind alle Männer mit vollendetem 40. Lebensjahr, sofern sie in der Wählerliste eingetragen sind.

Im Großkotter Komitat

im Bereich des Mediascher ds. Kreisgerichts:

Sektion VI Mediasch, Magistratsaal: für die Gemeinden: Pretai, Hegedüs, Birthahn, Almen, Duzd, Durles, Toksdorf, Mejhén, Rimelsh, Szarcsó, Reichendorf.

Sektion VII Mediasch, Turnhalle: für die Gemeinden: Bucmoch, Kl. Kopisch, Ebedsorf, Stadt Mediasch, Moriesdorf, Schaua.

Sektion VIII Marktschellen, ev. Schule: für die Gemeinden: Marktschellen, Bell, Frauendorf, Marosch, Engenthal, Petersdorf, Kosch, Kl. Schellen, Baffid, Micheldorf, Argegen.

Wahlkandidat: Herr Rechtsanwalt Dr. Wilh. Binder.

Im Kleinkotter Komitat:

Wahlstellen die gleichen wie bei den Kammerwahlen.

Wahlkandidat: Dr. Béla Barabás.

B. Am Donnerstag, den 14. Juli 1927 für die Gemeinde-, Stadt- und Komitatssäte (consiliarii).

Im Großkotter Komitat:

Wahlort: Schäßburg.

Wahlkandidat: Dr. Julius Schäfer.

Im Kleinkotter Komitat:

Wahlort: Dicsojanmartin, Baj, Elisabethstadt.

Wahlkandidat: Dr. Heinrich Bod.

Das Wahlergebnis unserer ungarisch-sächsischen Liste ist das gleiche



Wahlbeginn um 7 Uhr früh am 10. Juli.

Reihenfolge bei der Wahl hier noch nicht bekannt. Für die Wähler der Stadt Mediasch wahrscheinlich, wie bei den Kammerwahlen, erst nach den Gemeinden.

Das Wahlergebnis.

Nachstehend teilen wir in übersichtlicher Zusammenstellung das Wahlergebnis aus den jährlings Siedlungsgebieten mit, soweit es uns bekannt geworden ist:

	Wahlkreis	Wahl	Gesamtzahl	Wahlkreis	Wahl	Gesamtzahl	Wahlkreis	Wahl	Gesamtzahl
Großkoteln	13246	11173	5427	319	953	307			
Kleinostelin	4692	7765	12373	575	747	—			
Hermannstadt	6069	10143	14677	1110	334	477			
Kronstadt	8363	4808	6547	270	198	345			
Fogarasch	2999	2122	3972	91	—				

Witris und Keen nähere Daten unbekannt, doch bekannt 22% für die deutsch-ungarische Liste.

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß die liberalen Listen überall, aber besonders im Großkotter Komitat eine überragend hohe Stimmenzahl erreicht hat, ob mit oder ohne Wahlkorrektur wollen wir hier nicht weiter untersuchen.

Jeder volksbewusste Sachse stimmt bei der Senatorenwahl, Sonntag, den 10. Juli, auf den Kandidaten der deutsch-ungarischen Liste

Dr. Wilhelm Binder! Liste Nr. 2, Wahlzeichen: X

Soseit man sich vorläufige Schlüsse aus diesem Wahlergebnis erlauben kann, darf als sicher angenommen werden, dass die Abgeordneten Hans Otto Roth, Rudolf Brandisch und Freiherr Connec, wahrscheinlich auch Dr. Hans Petrich, Dr. Arthur Sommerich und Dr. Rudolf Schuler auch bei der endgültigen Zusammenstellung des Wahlergebnisses als gewählt erscheinen. Dagegen wird der auf unserer Liste im Großföller Komitat an zweiter Stelle kandidierte Abgeordnete Dr. Wilhelm Binder bei der endgültigen Zusammenstellung wohl herausfallen. Deshalb ist er ja von uns nun auch als Senatorkandidat aufgestellt worden. An uns wird es hängen, uns seine Arbeitskraft auch für die Zukunft zu sichern, indem wir ihn morgen, Sonntag, zum Senator wählen. Dr. Wilhelm Binder ist der einzige sächsische Kandidat für das Großföller Senatorenmandat nachdem die Kandidatur Rudolf Brandischs infolge seiner Ernährung zum Hermannstädter Abgeordneten als gegenseitig abgesetzt worden ist.

Wahlergebnisse in Mediasch. Von den in beiden Mediascher Wahllokationen bei der Kammerabgeordnetenwahl abgegebenen 3945 Stimmen erhielt die deutsch-ungarische Liste 2001 Stimmen, d.h. 50,7 %. Die einzelnen waren in Mediasch nachstehendes Ergebnis: Liberale 550, deutsch-ungarische Liste 2001, Sozialdemokraten 42, Nationalsozialisten 1136, Arierdeutsche 41, Bauern- und Arbeiterblock 116, ungültige Stimmen 59.

Wochenschau.

In Paris ist wieder große Aufregung wegen der ständig anwachenden Ausschaltungsbewegung Österreichs an Deutschland. Die Franzosen fühlen doch der Anschluss über kurz oder lang kommen wird, weil er kommen muss. Mit dem vollzogenen Anschluss wäre Deutschland der Sieger im Weltkrieg, denn es würde größer da als je vorher.

In Köln sind sämtliche Arbeiter der Metallindustrie vom Arbeitgeberverband ausgepeitscht worden. 50.000 Arbeiter sind arbeitslos.

Bei Shanghai erfolgte eine Riesexplosion, die ungeheure Sachschäden und Hunderte von Toten verursachte.

In Riga treffen die Vertreter der deutschen Minderheiten zu einer Konferenz zusammen. Die Führer der Deutschen aus Polen, Ungarn, Südböhmen, Tschechoslowakei, Dänemark, und der baltischen Staaten werden vertreten sein. Es fehlen bemerkenswerter Weise nur die Deutschen aus Rumänien und Südtirol. Letztere haben keine Ausreisebewilligung bekommen.

In Serbien wütet auch der Wahlkampf. In Bosnien sammeln zwischen 7000 Wählern zu einer richtigen Schlacht. 30 Personen wurden schwer verletzt, zahlreiche ringen mit dem Tode.

König Fuad von Egypten ist nach London gereist. Das Verhältnis der beiden Staaten zueinander war unklar. Ein Bündnis zwischen ihnen soll geschlossen werden.

Die Bedeutung des Waldes.

Von Dr. phil. Kurt Lentschafft.

Der Wald spielt zu allen Zeiten im Wirtschaftsleben des Volkes, im Haushalte des Menschen und der Natur eine große Rolle. Die Bedeutung großer Gebiete wäre, wenn sie waldlos gewesen wären, unmöglich gewesen. Der Wald liefert dem Käufleuten Brenn- und Bauholz (Rohstofftätigkeit der Sachsen z. B. ihrer Einwanderung!), er barg reichlich Wild, lieferte Futter für das Vieh, der ihm abgerungenen Boden trug reichlich Ernte.

Die Bedeutung des Waldes war und ist zu verschiedenen Zeiten verschieden. Standen in früheren Jahrhunderten (in vielen Staaten noch heute) Nutzungen im Bodengrund, die wir heute als „Nebennutzungen“ bezeichnen, Weide, Moos, Jagd, Waldbeobachtung, Holzwirtschaft usw., so schätzen wir heute als Hauptzeugnis das Holz. Außerdem liefert uns der Wald Großstoffe (Eichenholzwaldbetrieb), Futter, Streu, Beeren, Pilze u. a. Die Nutzung von der Jagd ist ebenfalls von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit (in Deutschland betrug der jährliche Wirtschaftskosten etwa 48 Millionen Goldmark). Kein Zeit, wie die des Weltkrieges, war geeigneter, den Wald als Spender unentbehrlicher Nutzungen kennenzulernen (Bau von Unterständen, Brücken u. a. m.), keine Zeit, wie die der Nachkriegszeit ist geeigneter, den unschätzbarsten Wert dieses nationalen Gutes, des Waldes als Spender von Zugholz, Brennholz, wertvollsten Nebennutzungen (s. oben) und Quelle von Einnahmen vor Augen zu führen.

Für den einzelnen Besitzer ist die Bedeutung des Waldes verschieden nach seiner wirtschaftlichen Lage. Dem Landmirt mit seinem Waldbestand liefert der Wald unentbehrliche Rohstoffe für die Wirtschaft, Brenn-, Nutz- und Geizholz, Streu und Futter für die Tiere, bei größerem Umfang ist der Wald die Quelle einer mehr oder weniger großen stetig fließenden Gewinne. In vielen Fällen sind die im Walde aufgespeicherten Kapitalien geradezu ein Rettungsanker in Zeiten wirtschaftlicher Niedergang, in Jahren mit schlechter Ernte, in Zeiten mit niedrigen Getreide- und Viehprielen, in denen schon mancher Landwirt sich nur dank der Einnahmen aus dem Wald über Wasser halten konnte.

Eine weitere wichtige Bedeutung liegt in der Gelegenheit zum Arbeitseinsatz. Ist die Arbeit auch bei weitem nicht so groß als in der Landwirtschaft (Landwirtschaft: arbeitsintensiv und kapitalintensiv, Forstwirtschaft: arbeitsintensiv und sehr kapitalintensiv), so lässt sie doch nicht unterschätzen. Erstens sind die Summen, die durch Arbeit im Walde erzielt werden, in Umlauf kommen, nicht gering. Dazu

kommt aber als wesentlicher Umstand, dass die Waldbearbeitungen zum größten Teil in eine Jahreszeit fallen, in der der landwirtschaftliche Betrieb mehr oder weniger ruht (Frühjahr, Herbst und Winter). Es kommen im Winter die bei der Landwirtschaft entbehrliehen Kräfte lohnendes Gewerbe finden. Die Möglichkeit dauernden Verdienstes ist aber die erste Bedingung, die Arbeitseinsatz vor der Abwanderung abzuhalten (bei großen Waldungen sind ständige Arbeiter am besten). In diesem Punkte treffen die Belange von Land- und Forstwirtschaft eng zusammen.

Wichtige Gelegenheit zum Arbeitseinsatz gibt der Wald mittelbar bei Verarbeitung seines Hauptzeugnisses, des Holzes, in den verschiedenen Gewerben, in Handel und Industrie.

Besonders zu würdigen sind die sogenannten „Wohlfahrtswirkungen des Waldes“, worunter man den Einfluss auf Klima, Boden, Wasserkörper, Abwendung von Gefahren, wie Überschwemmungen und dergl. versteht. Es gehört ferner hierher die hygienische und räumliche Bedeutung des Waldes.

Man darf diese Wohlfahrtswirkungen nicht überschätzen, wie es oft geschieht; es wäre aber viel bedenklicher, sie zu unterschätzen.

Wenn auch die Frage der Beeinflussung des Klimas eines Landes durch den Wald nicht leicht zu beantworten ist (verschiedene Ergebnisse der einzelnen Untersuchungen), so haben dennoch große Waldmassen ohne Zweifel einen Einfluss auf das Klima, zumal in warmen Ländern (Tropen). Auch bei der Verteilung des Waldes in den Kulturländern unserer Breiten ist der Einfluss des Waldes sicher größer, als er in den naiven Zahlen der Beobachtungsstation (Wald- und Feldstation) zum Ausdruck kommt (vergleiche Gebirge und Ebene).

Führung des Register Special über die Luxus- und Umsatzsteuer.

Das Sekretariat des Bundes der siebenbürgischen Industriellen in Mediasch teilt uns mit Zahl 3977/927 folgendes mit:

Im Mon. Of. Nr. 130 vom 16. Juni d. J. ist der Einheitstarif für die Berechnung der Warenumlaststeuer (Durchschnittswerte) erschienen. Bis inklusive 17. Juni d. J. war die Umsatzsteuer an Hand des alten Spezialregisters mit 2, 10 und 15 %, nach dem Ausgangswerte der verkauften Waren zu berechnen und seinerzeit einzuzahlen.

Mit Beginn vom 18. Juni d. J. ist für die Berechnung und Zahlung der Umsatzsteuer der neue Einheitstarif maßgebend, welcher auch eine Änderung des Spezialregisters erfordert. Das Muster für dieses neue, den veränderten Ausforderungen entsprechende Spezialregister, das im Vereine mit dem Sekretär des Bundes Dr. Göbel bei der Finanzadministration in Schäßburg entworfen und vom Finanzminister approbiert wurde, lassen wir hiermit folgen und fügen folgende Erklärungen hinzu:

In Rubrik 1 „data vânzării“ ist das Datum des Verkaufstages einzutragen. Rubrik 2 „Denumirea mărfurilor vândute“ dient der Bezeichnung der Ware mit ihrer handelsüblichen Benennung. Die nächsten Rubriken unter der ge-

Die Temperatur der Waldluft ist im Jahresmittel nur um ein Weniges (0,1–1,0 °C) niedriger als die der Freilandluft. Über das Jahresmittel kann nicht entschieden werden. In den einzelnen Monaten und Jahreszeiten wird der Wald abhängig auf die extremen Temperaturen, indem er die hohen erniedrigt und die tiefen erhöht. So höher (heißer) die Temperatur der Luft im Frühling ist, um so mehr wird sie beim Eintritt in den Wald erniedrigt. Im Sommer ist es also im Walde kühler als im Freien, etwas im Frühjahr. Im Winter ist es im Walde etwas wärmer, aber wenigstens nicht wesentlich kälter als auf freiem Felde. Dabei ist die Wirkung nach Holzarten recht verschieden (Fichte, Kiefer, Buche).

Die relative Feuchtigkeit der Waldluft ist größer als die der Freilandluft; die absolute Feuchtigkeit ist wenig verschieden.

Die Frage nach dem Einfluss des Waldes auf die Niederschlagsmenge eines Landes ist viel umstritten. Theoretisch wäre anzunehmen, dass infolge der größeren Luftfeuchtigkeit in und über einem Walde durch ausgedehnte Waldschlächen die Regenwahrscheinlichkeit zunehmen würde. Dies hat sich aber nicht bestätigt. Weder in Frankreich noch in Amerika hat sich nach Abdaltung der Wälder eine Verminderung des Regens oder Schneefalls herausgestellt. Mit steigender Meereshöhe und gegen das Meer hin nimmt bekanntlich die Niederschläge zu, was das Terrain bewaldet sein oder nicht. Wo beide Faktoren, Berg und Meer, zusammenstoßen, steigt, wie mit Sicherheit nachgewiesen ist, die Regenmenge oft auf das dopp. bis jümpr. des gewöhnlichen Quantums (England, Norwegen, Südseite der Alpen). Dagegen meist nur wenige wenige Einfluss des Waldes auf die Ebene. B. in der waldbreiten, norddeutschen Ebene, welche tatsächlich der Regenmenge sogar hinter dem unbewaldeten Holland zurückbleibt. (Böhm. 1927)

meinamen Benennung „Cantitatea mărfurilor vândute etc.“ dienen dazu, in der zweitbesten Spalte die Tarifnummer und darunter die der Zollnomenklatur entsprechende Bezeichnung der Ware als Kopf enthalten, in jenen Unterrubriken einzutragen, als das betreffende Unternehmen Berechtigt nach der Einteilung des Zolltarifes erzeugt, und die täglich verkaufen Mengen nach Tarifnummern geordnet aufzunehmen. Es empfiehlt sich daher je nach Bedarf bis 20 Rubriken drucken zu lassen. Die Rubrik „Valoarea medie pe unitatea de taxare“ enthält den Durchschnittswert laut Einheitstarif. Die nächste Rubrik „Valoarea efectiva a mărfurilor vândute“ wird mit dem Gesamtmittel der verkaufen Ware, der sich aus der Multiplikation der Gewichtseinheit mit der Preiseinheit ergibt, ausgefüllt. Hier ist zu bemerken, dass im Einheitstarif die Werte für 100 kg angegeben sind. Die Rubrik „Cota la care este impozit (2, 10 sau 15 %)“ ist mit dem entsprechenden Prozentz. der auch im Einheitstarif angegeben ist, auszufüllen. Da die Rubrik „Suma cuvenită de plată“ wird schließlich die Steuersumme, die sich aus der Multiplikation von einem Prozent der Rubrik „Valoarea efectiva etc.“ mit dem Prozentz. ergibt, angezeigt. Die Addition der einzelnen Posten in der letzten Rubrik ergibt am Schluss des Monates die als Umsatzsteuer für den Monat abzuführende Geldsumme. Schließlich eine Rubrik „Observații“ für Anmerkungen.

Wir bitten daher alle Industrielle, die neuen Register speiale nach hiermit folgendem Muster sofort anfertigen zu lassen.

Registru special

De percepare impozitelor pe lux și cifra de afaceri în baza Legii publ. in Mon. Of. No. 33 din 30 Aprilie 1927.

Data vânzării	Denumirea mărfurilor vândute	Cantitatea mărfurilor vândute, specificată pe articolele din Tariful vamal și unitar in kg.	Valoare medie pe unitate de taxare	Valoarea efectiva a mărfurilor vândute	Colț la care este impozit (2, 10 sau 15 %)	Suma cuvenită de plată	Observații
		(so viel Rubriken, als nötig)					

Auflösung des Gemeinderates in Meschen.

Das liberale Regime hat sich in einer unserer stärksten sächsischen Gemeinden, in Meschen, eingefügt: am 5. d. M. ist der Meschener Gemeinderat durch den Stuhleiter des Mediascher Bezirkles, den bisherigen Ratoren von Dumessdorf Gadea im Auftrage des Präfekten Preserea aufgelöst worden. An seine Stelle wurde eine interimsähnliche Kommission, bestehend aus 7 Rumänen, eingesetzt. Der Präfekt stützt sich hierbei auf die Art. 273, 274 und 276 des Verwaltungsgeiges, um dies als Grund für die Auflösung an: Der Meschener Gemeinderat habe gegen die Interessen der Gemeinde gearbeitet, und der Gemeinde bedenkenden Schaden zugefügt. Er befände sich mit einem guten Teil der Bevölkerung des Gemeinderates in feindseligem Verhältnis (relații dușmanoase) und könne so keine fairen und unparteiischen (desinteresata) Verwaltung führen.

Die Sache ist auf den ersten Blick durchsichtig. Eine Begründung für diese schweren Anschuldigungen wird nicht gegeben und kann nicht gegeben werden, weil keine zu finden ist. Es handelt sich hier offenbar um eine gewöhnliche Wahlmache, um für die Liberalen Abhänger unter den Rumänen zu sorgen. Vielleicht auch um eine ernstere Angelegenheit vermögensrechtlicher Natur, die auf geheimer Weise nicht unter Tisch zu bringen war.

Wie dem auch immer sei, es handelt sich hier um eine Beugung und Auspielung des Gesetzes, um einen Gewaltakt,

der überall, wo man noch rechtlich denken kann und will, nicht nur in der Gemeinde Meschen flammende Entrüstung hervorgerufen hat. Der Präfekt hat sich durch einige Drahtzieher, die in Mediasch sitzen, verleiten und bestimmen lassen, einen Schritt zu tun, zu dem er die Verantwortung zu tragen haben wird. Denn selbst ein Präfekt steht unter der Verantwortung des Gesetzes.

Die Meschener sächsischen Bewohner aber erheben einstimmig und entrüstet Protest gegen einen solchen Gewaltakt und sie werden nicht ruhen, bis ihrem Rechte Genüge getan wird, sowohl was die im Auflösungsdecree erlobten Beschuldigungen und auch die Tatsache der Auflösung selbst anbelangt.

Der Meschener sächsische Präfekt, dass nun keine relativ dușmanoase zwischen dem gegenwärtigen Gemeinderat und „einem guten Teile der Bevölkerung“ von Meschen bestehen werden? Glaubt er wirklich, dass sich eine Gemeinde, die zu 2/3 aus Sachsen besteht, von einem ihr aufgezwungenen, rein rumänischen Gemeinderat wird unterdrücken und führen lassen? Und ist er überzeugt davon, dass dieser von ihm eingesetzte interimsähnliche Gemeinderat nun wirklich eine „activitatea correctă și desinteresata“ führen wird? Glaubt er, dass diese Freiheit und Geduld in der Gemeinde herstellen wird? Auf diese Fragen und noch viele andere wird es uns die Antwort wohl schuldig bleiben.

Die sächsischen Mitglieder des ausgelösten Meschener Gemeinderates, vor allem der bisherige energische, tapfere

und korrekte Urteile, haben nur unter Protest und der Gewalt weichend, ihre Rechte übergeben. Sie fordern mit allen Nachdrucke, Gestaltung und Vertrauen seit darauf, das Recht doch Recht bleiben möge.

Im übrigen sind sofort alle notwendigen Schritte in Buslach eingeleitet worden, um dieser Willkür zu begegnen.

Wir sind empört und entrüstet, aber wir warten ruhig bis das Recht wieder unser wird.

Nus Elisabethstadt.

Kirchenkonzert. Der Hermannstädter Brüderlichkeit-Schüler-Kirchenchor erfreute uns Freitag, den 1. Juli durch ein wohlgelungenes Kirchenkonzert. Da unsere ev. Kirche für diesen Zweck sich als zu klein erwies, öffnete die arm-luth.-Schweizerische protestantische Kirche ihre Pforten und bald konnte eine große Menschenmenge sich sowohl an dem wunderbaren Orgelspiel des Meisters Prof. Dreher als auch an den gesanglichen Darbietungen des staatlichen Schülerchores anhören und nachhaltig erfreuen. Wir danken ihnen von Herzen für den gebotenen Genuss, der in unseren Gemeinden noch lange nachwirken wird und wünschen ihnen fröhliche Singfahrt.

Widdersturm. Unsere Stadt war — 24 Stunden nach dem obigen freudigen — der Schauplatz eines recht traurigen Elementareignisses. Ein Widdersturm (Tornado) der nur etliche Minuten dauerte, richtete einen eindrücklichen Schaden an. Die Stadt bot im Augenblick ein Bild unergründlicher Verwüstung: die große kupferne Turmuhr der arm-luth. Kathedrale war im Nu nach Durchschlagung des Kirchengadiges im Kirchenchor. Die zweite Turmuhr wurde gelöst und aufgeschissen und muß wohl fischereisalber aus abgetragen werden. Einige Blechdächer wurden einfach in die Luft gehoben und weit über die Straße getragen, zahllose dicke Bäume wie Zimtholzähne gefüllt oder entwurzelt, bedeckten den Boden der Straßen und Gärten, alle Dachböden der Häuser ragen, vom Tageslicht durchflutet, gegen Himmel, die Obst- und sonstige Ernte ist zum größten Teil vernichtet. Wohin man blickt, Jammer und Elend. Einzelne Personen wurden vom Wind etwas in die Höhe gehoben, gedreht und dann irgendwohin hingeschleudert, doch ist durch den Dachziegelregen kein Mensch ernstlich zu Schaden gekommen und auch kein Feuer ausgebrochen. Nach wenigen Minuten war das Unwetter ohne Regenfall in der Richtung nach Schäßburg weiter gezogen; vor aber stehn betrübten Herzens vor dieser Trümmerstätte, deren Schaden sich auf Millionen beläuft.

Cagestemperaturen und Barometerstand in Mediasch.

(24. bis 1. Juli 1927.)

Tag	Temperatur in Grad Celsius			Barometerstand mm Qdr. um	
	6 Uhr	12 Uhr	18 Uhr	24 Uhr	6 Uhr
1.	+ 17	+ 25	+ 25	+ 20	738
2.	+ 19	+ 30	+ 30	+ 22	731
3.	+ 21	+ 26	+ 26	+ 21	736
4.	+ 18	+ 25	+ 24	+ 21	740
5.	+ 19	+ 25	+ 20	+ 17	741
6.	+ 16	+ 21	+ 23	+ 18	742
7.	+ 16	+ 24	+ 24	+ 19	739
Im Durchschnitt:			+ 18	+ 25,1	+ 24,5 + 19,7 738,1
Bergleichsdurchschnittsdaten vom 1. bis 7. Juli 1926.			+ 14,4	+ 21,4	+ 20,7 + 16,5 735,5

Nachrichten vom Orte.

Der evangelischen Gottesdienst predigt Sonntag, den 10. Juli Pfarrer Carl Römer.

Todesfall. Heute Samstag, den 9. Juli findet 5 Uhr nachmittags die Beerdigung der Frau Charlotte Vorholz geb. Drotleff, Öffnungsmitwirtin statt. — Donnerstag, den 7. Juli, 1. J. Nach Herr Michael Schuster, Polzeidienner i. R. Das Begräbnis des geschätzten Mannes, der 29 Jahre hindurch die Stadt gegeben hat, fand Freitag, den 9. Juli statt.

Todesfall. Ein seltsam tragisches Todesfall hat sich am vergangenen Montag in Mediasch ereignet. Johann Maurer, Gutsfrau aus Fried, gebürtig aus Agnetzheim, zog am vergangenen Samstag mit Frau, Schwiegermutter und Kindern in die weitläufige Gutsverwaltung der hierigen Guttemplerloge als Wirt ein. Da noch kaum dreitägigem Hintermitten in den mit der Herz- und Einrichtung verbundenen Arbeiten ist plötzlich Montag abends die Haustafel, Johanna Maurer geb. Sill, kaum 48 Jahre alt aus dem Leben geschieden. Das Leichenbegängnis fand Mittwoch, den 6. d. M. auf dem evang. Friedhof in Mediasch statt. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schweigetrosteten Familie zu.

Gewerbeschule, Mediasch. Die Einreichung von Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache (Ungarn, Magyar, Juden u. a.) kann auch im nächsten Schuljahr nur auf Grund ministerieller Genehmigung erfolgen. Die Formulare für die diesbezüglichen Ministerialanträge sind in der Wohnung des Direktors (Langgasse 13) abzuholen und bis spätestens den 23. Juli 1. J. wieder abzugeben. Alle Schule sind mit 8 Lei Stempel zu versehen.

Schulden für junge Gewerbetreibende und Handelsgehilfen. Bei der Kronstädter Handels- und Industriekammer belangen momentan fünf Stipendien an junge Gewerbetreibende und drei Stipendien an junge Handelsbeamte im Betrage von je 12.500 Lei zu Verteilung. Um eines dieser

Stipendien können sich solche Gewerbetreibende bzw. Handelsgehilfen bewerben, die im Raumgebiete d. J. in den Komitaten: Kronstadt, Nagyvarad und Großsiedlung ständig wohnen. Die gewerblichen Stipendien können an solche Gewerbetreibenden verliehen werden, die ihre bisher erworbenen Fachkenntnisse durch den Besuch einer Fachschule zu erweitern gewollt sind. Die Schule sind ausgedehnt: Name, Wohnung, Familienvorname, das vom Gewerbetreibenden gewählte Sonderfach und der Name des von ihm gewählten Beruges in seiner weiteren Ausbildung. Dem Bewerber ist beizulegen: Der Geburtsort, ein Statuszeugnis, sowie die Zeugnisse über die bis dato erledigte Geschäftsführung und die absolvierten Studien, Nachweis des Familienvorhaltes. Die Schule der Bewerber um ein kommerzielles Studium in zum Besuch einer höheren Handelsfachschule (Akademie oder Hochschule) sind in derselben Weise zu untersuchen, wie die Schule der Bewerber um ein gewerbliches Stipendium. Der Bewerber hat seiner angeben, wie er die erworbenen Kenntnisse später im Interesse des vaterländischen Handels zu verwerthen gedenkt. Die vorchristlich-muslimisch gestempelten Schule sind spätestens bis zum 25. Juli 1. J. bei der Kammer einzureichen. Die mit einem der gewerblichen oder kommerziellen Stipendium beteiligten Bewerber müssen die kirchliche Erklärung abgeben, daß sie ihre Fachstudien an einer Schule, die außerhalb ihres Wohnortes liegt, bereichern werden und die Vergütung eingehen, sich in Abständen verspannen; bei Nichterfüllung dieser Bedingung müssen die Beteiligten das Stipendium zurückzahlen.

Jagdliches. Das Ministerium hat mit Zahl 9793/1927 den Abzug der Wilden von neuem angefangen erst für den 1. August, statt wie bisher vom 15. Juli an erlaubt. Ebenso ist die Jagd auf Wildtauben schon vom 1. August, statt wie bisher vom 15. August an frei.

Hans Kampf, Jagdzubehör.

Meldung. Wie uns mitgeteilt wird, hat der neue Gastwirt in der weinigsten bewirtschafteten Wirtschaft des heiligen Guttemplerloge (schlechtes Hotel der Gemeinschaft Hanau & Comp.) Johann Maurer aus Agnetzheim, das Geschäft am vergangenen Donnerstag eröffnet. Die angebotenen Mahlzeiten und Getränke waren vorzüglich und wurden von den Anwesenden reichlich genossen. Gwendalbst sind täglich frisch und wohlhabend zubereitete Speisen zu haben. Billige Mittags- und Abendloste für Abonnierte. Es wäre wünschenswert wenn dem jungen Unternehmer reichlicher Zuspruch würde, das sein Bestehen gesichert sei.

Das Konzert der Feuerwehrkapelle findet morgen Sonntag, den 10. Juli, im Garten des Hotels „Schützen“, halb 9 Uhr abends statt. Wir empfehlen besonders dieses Konzert, da der Kleinertrag zur Anschaffung von Noten und Instrumenten dient. Eintritt 20 Lei plus Auguststeuer. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

* Cabaret jeden Abend im Garten „Zur Traube“ mit neuem Programm. Eintritt 20.—. Kein Aufschlag auf Speisen und Getränke!

Kirchweie in Puschendorf. Die neue Kirche in unserer Lohengemeinde Puschendorf ist fertig und wird Sonntag, 17. Juli durch den Bischof der Landeskirche eingeweiht. Der hochwürdige Herr trifft schon Sonnabend, 16. Juli, nachmittag in Mediasch ein. Auf seinen besondern Wunsch findet ein Empfang in kleinerem Kreise durch das Presbyterium statt. Der Einweihungsgottesdienst in Puschendorf ist auf Sonntag vormittag 10 Uhr festgesetzt. Für das gemeinsame Mahl werden im Schatten des ehemaligen großfürstlich Normannischen Parkes Tafeln errichtet. Da die kleine Gemeinde für gemeinsame Küche nicht sorgen kann, werden die Gäste geben, sich, wie bei einem Ausflug, die Mittagspost mitzubringen. Für Musik und Gesang ist gesorgt. Am Nachmittag findet auch ein Schouturnen der erwachsenen Jugend der zum Mediascher Zweiglehrer-Verein gehörigen Gemeinden statt.

* Siekns Milanez, über den wir schon in unserer vorigen Nummer der „Mediascher Zeitung“ hingewiesen hatten, beginnt mit seinem neuen reichen Programm, seine Gründungs-Vorstellung, Donnerstag, den 14. Juli 1. M. Alles Nähere besagen die Plakate.

Mediascher Lichtspiellehre. Heute, Sonnabend 9 Uhr und morgen Sonntag, 5 und 6 Uhr abends rollt „Dagd auf Menschen“ ein erstaunlicher Salon-Abenteuerfilm mit dem am Filmhorizont neuauftauchenden Filmfilmler Carlo Albini sowie den bereits bekannten Filmsternen Malvina Delschaft und Vivian Gibson. Montag und Dienstag je 9 Uhr abends rollt das schöne Drama „Die Höle von Borbalo“ nach dem Romanen von Paul Frank aus den Silberbergwerken Russlands mit Grit Hardt und A. Kersten in den Hauptrollen. Die größte Sensation und Überraschung der Woche bietet uns allenfalls der wunderbar und unvergleichliche Film „Ein Hundes-Herr“, mit dem berühmtesten amerikanischen Wolfshund Rin-Tin-Tin in der Hauptrolle. Die Presse führt diesen Film mit den Schlagworten: „So etwas hat die Welt noch nicht gesehen“. Ein Film rollt hier Mittwoch und Donnerstag je 9 Uhr und dient von Niemand verfälscht werden. — Zur allgemeinen Vorahnung teilt die Leitung hiermit mit, daß die großen Weltchläger wie: „Michael Strogoff“, „Faust“, „Metropolis“, „Götter von Berchtingen“, „Der heilige Berg“, „Der Wolfschiffer“, „Felsenherrn-Hügel“, „Königin Sissanne“, „Esärdästürkün“, „Moderne Dubar“ usw. usw. für Herbst d. J. vorbereitet.

Apotheken-Inspektion. Die nächste Woche, vom 11. Juli bis 17. Juli hält für dringenden Arzneibedarf die Apotheke Dr. Josef Oberth Mittags- und Nachtdienst.

R. zu bestimmen, welche durch neue Spiele verhindert einen hartnäckigen Gegner abgibt. Das Spiel beginnt 5 Uhr.

Oldboy (Amateure) — Karlsburger-Oldboy.
Auswahl 6 : 2.
Unsere Oldboy-Elf erkämpft Sieg auf Sieg! Karlsburger „Old Boys“ mit einem Resultat glänzend geschlagen. Das richtige Torerfolge hätte eigentlich 6 : 0 für Karlsburg lautet müssen, aber der Schiedsrichter gab nämlich Hoffmann (2) und Thullner (1). — Dordogne war: Oldboy (3), selbst man sich noch darüber, ob die „Oldboy“ in der Meisterschaft teilnehmen soll (natürlich nur gegen Oldboy).

Am 17. Juli Hargita — Amateure (Revanchspiel).

Welches Resultat tippen Sie?

:	für
Unterschrift:	

Abstimmen!

Das richtig getippte Resultat wird in unserem Blatte bekannt gegeben werden. — Obiger Streifen ist ausdrücklich und bis zum 16. d. M. in der Verwaltung unseres Blattes abzugeben.

Tricolor (Bulgarie) — H. T. B. 3 : 2.

Infolge dieser Niederlage ist H. T. B. aus den weiteren Kämpfen um die Landesmeisterschaft schon herausgefallen.

Offener Sprechsaal.*

B. 319 u. B. 260

1926/7

Mitteilung.

Im Sinne der Ministerialentscheidung B. 82430 vom 4. August 1926 können im Schuljahr 1927/28 Schüler, deren Muttersprache nicht deutsch ist, und Israeliten nur dann in ev. Anhältern, (Kindergarten, Volksschule, Mädchenbürgerschule) aufgenommen werden, wenn sie bis zum 10. Juli 1. J. ein Geuch an das Unterrichtsministerium richten, in dem sie um die Erlaubnis zur Einschreibung an unserer Schule bitten.

Dreie für diese Schule sind bei der unterschiedlichen Schulleitung zu haben. Vorchristlich-muslimisch gestempelte Schule werden bis zum 11. Juli bei der Schulleitung angekommen und weiterbefordert.

Nach diesem Tage sich zur Einschreibung meldennde Nichtdeutsche müssen die Genehmigung des Ministeriums selbst erwirken.

Mediasch, am 22. Juni 1927.

Die Leitung
der ev. Volks- u. Mädchenbürgerschule A. B.
J. Nehner, Schulleiter.

B. 79/1927

Einladung

zu der Montag den 17. Juli 1. J. 10 Uhr vormittag gelegentlich der Einweihung der Kirche in Puschendorf stattfindenden

Zweigturnfestes des Mediascher-Bogenschützer-Verbandes

Lehrerzweiges

Mediasch, am 14. Juli 1927.

Friedrich Mautsch
Vorsteher.

Deutschen Dank.

Fräulein Georgette Reiffenberger hat eine Reihe wertvoller Bücher als Ehrengaben für Schüler gelegenlich des Jahresabschlusses geschenkt. — Herr Heinrich Weiß spendete 500 Lei, die der Unterrichtskasse zugeführt wurden, — Frau Johanna und Herr Johann Schuster widmen am Todestag ihrer lieben Tochter 500 Lei der Fanni-Schuster-Stiftung.

Für alle diese Geschenke sagt verbindlichsten Dank

Die Leitung der evang. Volks- und

Mädchenbürgerschule A. B.

J. Nehner, Schulleiter.

* Für die in diesem Teil erscheinenden Artikel übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

ALLE DRUCKSACHEN

für Industrien, Handelsgeschäfte
landw. Betriebe, Ämter und

Private liefern in bester Ausführung

REISSENBERGER & Co., MEDIASCH

König Ferdinandplatz No. 5.

Offerate und Druckmuster kostenlos!

Marichen Bartkovsky als Tochter, wie Friederike und Franz Drotleff als Geschwister geben im eigenen wie im Namen ihrer Verwandten schmerzestillende Nachricht, daß ihre herzensgute unvergängliche Mama, bzw. Schwester, Tante, Großtante

Charlotte Bartkovsky geb. Drotleff Offizierstochter

nach langer schwerer Leiden im 71. Lebensjahr ihr liebvolles, stets dem Wohle ihrer Nachsten gewidmetes Dasein beendet hat.

Unsere teure Tote begegnete wie Samstag, den 9. Juli, um 5 Uhr nachmittags auf dem evang. Friedhof.

Mediasch, 8. Juli 1927.

1830 Die trauernde Familie.

Danckagung.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere auch der ersehnenen Nachbarschaft, sagt für die Teilnahme am Begräbnis unseres Vaters und Gatten

Michael Schuster

Polizeidienner i. R.

wie auch für die reichen Blumenspenden herzlichen Dank

1839

Die trauernde Familie.

Gutes Hausbrot, Roggenbrot
erstklassiges Weissgebäck
Feingebäck, Mehle, Teigwaren
alles in bester Qualität

„STEBRO“-Bäckerei, Rothg. 3.

1826

Suche per sofort

Wohnung

mit 3-4 Zimmern, Badezimmer und Komfort.

Gefällige Anträge an **Barabás, Vitrometan.**

Teile einem p. t. Publikum von Mediasch und Umgebung mit, daß ich in der Brückengasse Nr. 7 (Frank'sches Haus) eine

Schuhmacher-Werkstätte

eröffnet habe, woselbst alle in dieses Fach schlagende Arbeiten verfertigt werden.

Für gutes Material, geschmackvolle Ausführung und solide Preise bürgend, bittet um zahlreichen Zuspruch

hochachtungsvoll

Peter Schuster
Schuhmacher.

1833

Kundmachung.

Färbbige Blumenwasen, Sächsische-Bauernkrügel in Blauweissmalerei u. Gebrauchsgericht zu billigen Preisen zu haben

am **Mediascher Warenmarkt**
bei EDUARD TEKELT, Töpfmeister aus Agnethein.

WOHNUNG
ZU VERMIETEN:
Schöne 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer, Waschküche etc. in einer neuen Villa
in der Hermannstädter Strasse
per 1. September ev. auch früher.
Adresse in der Verwaltung dieses Blattes.

BUCHBINDER-ARBEITEN
jeder Art
prompt und billig
Reissenberger & Co.

Primăria orașului Mediaș

No. 2108/927.

Concurs.

Pentru ocuparea a două locuri de burse în internatul instituției agronomic din localitate să publică concurs pentru anul școlar 1927/1928.

Aspiranți vor înainta cererile lor pâna la 15. Iulie a. c. ora 12 amiazi.

Cerere vor fi însoțite de:

- 1) Actul de botez
- 2) Ultimul certificat școlar
- 3) Certificat de avere a părinților
- 4) Certificat de naționalitate
- 5) Certificat medical.

Mediaș, la 27 iunie 1927.

Primăria orașului.

1814 2-2

Konkurs.

Zur Besetzung der stadt, zwei Freistellen im Internat der hies. Landwirtschaftlichen Lehranstalt wird pro Schuljahr 1927/1928 bei dem Konkurs bis 15. Juli d. mittags 12 Uhr ausgeschrieben.

Die Bewerber haben dem Gesuch beizulegen.

1. Taufchein
2. Letztes Schulzeugnis
3. Vermögenszeugnis der Eltern
4. Zuständigkeitszeugnis
5. Aerztliches Zeugnis.

Mediaș, am 27. Juni 1927.

Das Bürgermeisteramt.

Badekappen
Badeanzüge
Ruderleibchen
Florstrümpfe

soben angekommen bei
Edmund Unruh
Kurz- u. Wirkwarenhdlg.
Kleiner Marktplatz No. 1

1819 Prima 2-2

Brotmehl

Lei 14-

Dasselbe bei Sackabnahme

Lei 13-

Thomas Bier 15 L.

immer frisch vom Eis.

Zucker, Dunstgläser,
Gurkengläser,
Pergamentpapier,

Kaffee, Reis, fein. Olivenöl
Offeriert:

Johann Schmidt

Hauptgeschäft: Marktplatz 9
Filiale: Honterusgasse 2

„Weltrad“

Fahrräder

Vertretung und Lager im
Foto- und Sporthaus

GUST
Kronstadt.

= Verlangt Preislisten!

Billige Reste
jeder Art, sowie
Lager-Aus-
stosswaren
zu tief herabgesetzten Preisen
zu haben bei
Fa. Drotleff & Feder, Modwaren-
handlung.

Geschäfts-Übersiedlung!

Erlaube mir p. t. Publikum von Mediaș und Umgebung bekannt zu geben, daß ich meine

Taschner-Werkstätte
Brückengasse Nr. 28 (Herr Bleisch) in diese Gasse, Brückenthal Nro. 20 vom 1. Juli verlegt habe.

Bitte meine geschätzten Kunden mir auch weiterhin das bisher entgegengebrachte Vertrauen zu schenken.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Eisenburger**, Taschner, Brückenthal 28.

Miet-Auto-Fahrten
für Nah und Fern
übernimmt zu exzellenten Preisen
GUSTAV DRASER, Hotel, Schützen'

MAGNETE
für Dreschgarnituren,
Mühlen, Stabil-Motore etc.
neu und Reparaturen auf
4-5 Garantie bei

Müller & Lorenz
Spezialwerkstätte für Magnete
Sibiu-Hermannstadt Schagunag. 15

Gebohrte Zementbrunnen

20 Prozent billiger, wie bisher,
auch gegen Teilzahlung verfertigt.

1811 2-5

M. Gábos, Str. Târnava Nr. 19.

Dortselbst ist eine Herrschaftswohnung billig zu verkaufen
oder gegen Vorauszahlung der Miete zu vermieten.

Plisierungen

nach jeder Art von 2 mm an-
fangen auf Wunsch mit Muster
eingepreßt werden übernommen.

Str. Schaguna No. 1.

Dasselbst wird auch

Maschinenajour
gemacht. Ajour kann auch bei

Frau Holzträger, Hutmodesalon
übergeben werden.

Eine neue

Stickmaschine

auch für Moosstickerei samt
Zugehör ist zu verkaufen.

M. Schmid, Schagunag. 9.

Nüchtern, kautionsfähiger
Kaulmann, abs. Handelschule
mit mehrjähriger Büro-Praxis
und tüchtiger Organisations-
fähigkeit sucht

Vertrauensposten

Naheres in der Verwaltung der
Mediașer Zeitung.

Nachprüfungen

für alle Klassen des Gymnasiums und
der Bürgerschule in französisch
und englisch.

Mathilde Wilk, Kasernplatz 11.

Gut erhalten

Schreibmaschine

preiswert zu verkaufen.

Dr. H. Rideli,
Notariatskanzlei.

Neues HAUS

unvollendet unter günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.

Naheres in der Verw. des Blattes.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche
u. sonstigen Nebenräumen.

per 1. September zu vermieten.

Naheres in der Verw. des Blattes.

Stampiglien

besorgen prompt
Reissenberger & Co.
Mediaș, Marktplatz 5